

steht Joseph, wenn Jhr ihn kennt. Eine solche Arznei hätt' ich Euch nicht verschreiben können.“ Da that die Frau einen Blick gegen den Himmel und konnte nichts sagen vor Dankbarkeit und Rührung, und das Geld wurde hernach richtig und ohne Anstand von dem Zahlannte ausgezahlt, und der Doktor verordnete ihr einen Trank; und durch die gute Arznei und durch die gute Pflege, die sie sich verschaffen konnte, stand sie in wenigen Tagen wieder auf gesunden Beinen. Also hat der Doktor die kranke Frau geheilt und der Kaiser die arme.

37. Der sechende Handwerksbursche.

Im August des Jahres 1804 stand in der Stadt Anklam in Pommern ein reisender Handwerksbursche an einer Stubenthür und bat um einen Zehrpennig. Da sich niemand sehen ließ, öffnete er leise die Thür und trat in das Zimmer. Als aber eine arme, kranke Frau auf seine Bitte um eine Gabe sagte, sie sei selber arm, ging er wieder hinaus.

Vieher Leser, denke nicht, der hat's darauf ankommen lassen, ob jemand in der Stube ist, hat seinen Zehrpennig selber nehmen wollen; sonst mußt du dich schämen und in deinem Herzen einem edlen Menschen Abbitte thun. Denn der Handwerksbursche kam nach einiger Zeit wieder. Die Frau rief ihm zwar entgegen: „Mein Gott, ich kann Euch ja nichts geben! Ich lebe selbst von anderer Menschen Milde und bin jetzt krank.“ Allein der edle Jüngling dachte bei sich selber: „Eben deswegen.“ Anständig und freundlich trat er an den Tisch, legte aus beiden Taschen viel Brot darauf, das er gesammelt hatte, und viele auf gleiche Weise erworbene kleine Geldstücke. „Das ist für Euch, arme kranke Frau,“ sagte er lächelnd, ging und zog leise die Stubenthür zu.

Den Namen des frommen Jünglings aber hat ein Engel im Himmel für ein anderes Mal aufgeschrieben; ich kann nicht sagen, wie er heißt.

38. Der brave Mann.

Einst im Frühjahr war das Wasser der Etsch so angeschwollen, das sie die Brücken abriß und alles mit ihren Fluten bedeckte. Eine alte Brücke hatte sie schon teilweise hinweggefegt; nur ein Joch davon stand noch mitten im Strom, darauf ein Häuslein, aus dem ein Zöllner mit seiner